



Wir dürfen, können und wollen reden!



Foto: CandyPotPictures

Vielerorts in der Gesellschaft herrscht die Meinung vor, meine Kolleginnen und Kollegen der Polizei seien Rassisten und Extremisten, würden zu äußerster Gewalt neigen und diese im Dienst ausleben. Gar große Teile des öffentlichen Dienstes seien so gestrickt. Seien Sie sich gewiss, das ist flächendeckend nicht so!

Norbert Cioma

Landesvorsitzender

Seit die „Black Lives Matter“-Bewegung in Deutschland ankam, wurde auch der deutschen Polizei verstärkt vorgeworfen, mit Vorsatz zu diskriminieren, etliche Extremisten und Rassisten würden den Sicherheitsbehörden angehören. Das Offensichtliche wurde außen vor gelassen. Wir haben hier in Deutschland ein anderes Verständnis von Demokratie und unsere Kultur ist eine andere als zum Beispiel die der USA. Beispiele? In Berlin braucht es eine zweieinhalbjährige Ausbildung zum mittleren, ein dreijähriges Studium zum gehobenen Dienst. Die Androhung des Schusswaffengebrauchs ist bei uns das letzte Mittel – und in den USA?

Die Ausbildung ist das A & O

In unserer Ausbildung wird auch auf interkulturelle Kompetenzen und Kommunikation Wert gelegt. Das „Einsatzmittel Kommunikation“ ist nicht nur im täglichen Dienst das bestimmende Element, sondern auch in außerordentlichen Einsatzlagen. Im täglichen Dienst der Einsatzleitzentralen von Polizei und Feuerwehr, den Einsätzen bei Funkwageneinsatzdiensten, Rettungsdiensten, bei Aufgaben der Ordnungsämter, Bürgerämter, dem Kraftverkehrsamt, im Landesamt für Einwanderung, den Justizvollzugsanstalten und, und, und ... jederzeit kann eine alltägliche Aufgabe im öffentlichen Dienst eskalieren. In den schwersten Fällen, wie bei einer Geiselnahme, Entführung, Suizid, tritt dann auch, im Hintergrund der Öffentlichkeit, die Verhandlungsgruppe der Berliner Polizei auf

Banküberfall mit Geiselnahme

Öffentlichkeitswirksame Geiselnahmen hatten wir in unserer schnelllebigen Stadt seit einiger Zeit nicht mehr. So war die räuberische Erpressung (Banküberfall) mit anschließender Geiselnahme am 6. 10. 2020 im Forum Köpenick für die Öffentlichkeit ein Schock und für die Politik vielleicht ein In-Erinnerung-Rufen – dazu später mehr.

Die Polizei ist immer 24/7 vorbereitet. So auch am 6. 10., an dem nicht nur das SEK, sondern auch die Verhandlungsgruppe der Polizei vor Ort war. Es waren die besonders geschulten Kolleginnen und Kollegen der Verhandlungsgruppe, die den schlussendlichen Erfolg mittels Kommunikation maßgeblich vorbereiteten.

Genau an diesem Beispiel zeigt sich, dass wir mehr können und mehr sind! Wir dürfen, können und wollen Kommunikation! Wir können aber auch Zwang ausüben, von einfacher körperlichen Gewalt bis zum Schusswaffengebrauch. Das ist ein sehr breites Spektrum. Deshalb braucht es auch so gut geschulte Kolleginnen und Kollegen, wie wir sie haben – wie ich sie habe!

Am 28.9.2020 wurde DeineAllgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz (ASOG). Am 28. 9. 2020 wurde Deine GdP vor dem Ausschuss für Inneres, Sicherheit und Ordnung (ISOA) zur Novellierung des ASOG Bln (Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz Berlin) angehört. Dankenswerterweise vertrat unser Kollege und Mitglied Oliver Tölle die GdP. Der frühere Polizeijustiziar benannte wesentliche Aspekte, durch die Berlin trotz des gut gemeinten Ansatzes letztlich die Rote Laterne unter den Polizeigesetzen behält. Rot-Rot-Grün verzichtet

auf notwendige Regelungen zum Taser und zum Finalen Rettungsschuss im UZwG Bln (Gesetz über die Anwendung unmittelbaren Zwanges bei der Ausübung öffentlicher Gewalt durch Vollzugsbeamte des Landes Berlin), vernachlässigt als Bundeshauptstadt eine sinnvolle Möglichkeit der Quellen-TKÜ, versäumt es, den Einsatz von Bodycams für Wohnungen zu legitimieren, obwohl es genau hier zu einer Vielzahl an eskalierenden Einsatzszenarien kommt.

Was wäre bei der Geiselnahme am 6. 10. geschehen, wenn die Verhandlungsgruppe hätte aufgeben müssen und ein Präzisionschütze den finalen Rettungsschuss hätte ansetzen müssen? Wir müssen es offen ansprechen: Die Hilfskrücke über die Nothilfe zieht nur, weil politisch Verantwortliche, Justiz und Führung dann schweigen würden. Zurück bliebe der Kollege, der einen Menschen getötet hätte – mit zweifelhaftem gesetzlichen und politischen Rückhalt.

Vielleicht hat die Geiselnahme die Politik wieder aufwachen lassen und in Erinnerung gerufen, dass sie neben der Gesetzeskonformität auch eine Fürsorgepflicht gegenüber allen Beschäftigten im öffentlichen Dienst hat. Menschen, die das friedliche öffentliche Leben am Laufen halten, die Demokratie schützen und das Gewaltmonopol innehaben, dürfen nicht alleingelassen werden! Ansonsten hat die Demokratie auf lange Sicht ein Problem.

All das, was Kollege Tölle vor dem ISOA zur ASOG-Novellierung kritisierte und vorschlug, bleibt weiterhin aktuell, wenn es jetzt nicht gesetzlich geregelt wird. Gesetzlich geregelt für den gesamten öffentlichen Dienst, denn es betrifft nicht nur die Polizei! Und eines kann ich im Namen der GdP versprechen – wir bleiben dran! ■



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir befinden uns mitten in den Wahlen für den zukünftigen Personalrat, aber auch für die Frauenvertreterinnen. Wir sind sehr breit aufgestellt und zeigen Euch auch in dieser Ausgabe, warum Ihr nur

mit der GdP gut vernetzt seid! Kleines Beispiel: Bettina Jarrasch war bei unserem ersten, sehr erfolgreichen Politik-Stammtisch und hat kurz danach ihre Kandidatur zur Bürgermeisterin erklärt. Ganz gleich, wen Ihr für Eure Dienststelle am geeignetsten einschätzt – Geht wählen und nutzt diese Chance!

Viel Spaß beim Lesen! Benjamin Jendro, Landesredakteur

WAHL ZUR GESAMTFRAUENVERTRETERIN

Frauensache

Als Frau in unserer Behörde habe ich zahlreiche Erfahrungen machen dürfen. Neben vielen positiven gehören auch negative dazu. Wir werden nicht gleichbehandelt, wenn man beispielsweise schwanger ist oder in Teilzeit seinen Dienst versieht. Die Polizei Berlin schmückt sich als familienfreundliches Unternehmen, ist davon in der nackten Realität aber noch meilenweit entfernt. Ich habe es oft selbst erlebt, als ich noch im Funkwagen-einsatzdienst war, wie schwer es einem teilweise gemacht wurde. Man hat eben nicht die Dienste bekommen, mit denen man problemlos Dienst und Kinder unter einen Hut bekommen hätte. Man musste immer mehr als die Männer bieten, um überhaupt mal für eine Beförderung bedacht zu werden.

Beim ZOS war es für mich mit am schwersten, als alleinerziehende Mutter. Durch meine persönlichen Umstände musste ich aus dem Viertel-Schichtdienst kommen, da ich meine Kinder sonst nicht hätte betreuen können. Es war eine Tortur und hat mich Nerven, Tränen und Kraft gekostet. Zumindest dieser Kampf hat sich gelohnt.

Ohne Frage ist in den letzten Jahren einiges passiert, aber das reicht noch lange nicht. Genau da möchte ich anknüpfen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass alle Frauen eine faire Chance bekommen, die Dienstzeiten müssen flexibler werden, mobiles Arbeiten muss gerade für Mamas (gilt natürlich auch für Papas) mehr angeboten werden und darf bei Inanspruchnahme keine negativen Auswirkungen haben. Wir müssen auch ganz offen darüber sprechen, dass Frauen in Führungspositionen noch immer deutlich unterrepräsentiert sind. Es kann nicht sein, dass in der heutigen Zeit eine Frau immer noch mehr leisten muss, sich mehr zeigen muss, nur damit ihr dann doch ein Kollege vorgezogen wird. So etwas frustriert irgendwann und nimmt den Ehrgeiz. Es muss eine faire Chance für alle geben, unabhängig vom Geschlecht.

Weil es eben immer noch zu große Unterschiede zwischen Mann und Frau in der Behörde gibt, möchte ich gerne für eure Rechte eintreten, kämpfen und laut sein. Ich möchte für alle Frauen in der Polizei etwas erreichen, egal ob Angestellte oder Beamtin. Deshalb stelle ich mich zur Wahl der Gesamtfrauenvertreterin und würde mich über eure Unterstützung freuen. Nur gemeinsam sind wir gut vernetzt, stark und können etwas erreichen. Kommt gern mit Ideen und Anregungen auf mich zu! Meine Tür wird immer offen stehen.

Eure Sibylle



Foto: CandyPotPictures

Sibylle stellt sich vor

Ich bin 46 Jahre alt und Mutter von drei Kindern, die ich überwiegend allein großgezogen habe bzw. noch großziehe. Ich bin in Berlin geboren und aufgewachsen, wohne heute in Treptow. Ich habe nach der Schule eine Ausbildung zur Steuerfachgehilfin gemacht, bin aber 1997 zur Berliner Polizei gegangen, weil das nicht meine Erfüllung war. Ich habe meinen Dienst auf der Hundertschaft und dem Abschnitt versehen, sechs Jahre auch als TB beim ZOS. Aktuell ist meine Dienststelle der Stab 14 in der Direktion 4. Als Zusatzaufgabe fungiere ich beim KMT, stehe mit offenem Ohr als SAP zur Verfügung und bin noch in der Berufsberatung mit Herz dabei. Weiterhin bin ich ordentliches Personalratsmitglied in der Dir 4 und engagiere mich ehrenamtlich in unserer GdP als Mitglied der AG Bildung, der AG Vielfalt und der Landesfrauengruppe.

ERSTER POLITIK-STAMMTISCH DER GdP BERLIN

Gelungener Auftakt

Ende September fanden sich rund 25 Mitglieder unserer GdP im Pirates Berlin ein, um mit den Abgeordneten Bettina Jarrasch (Bündnis 90/Die Grünen), Sebastian Schlüsselburg (Die LINKE) und Christian Goiny (CDU) über die Themen dieser Stadt zu diskutieren. Unser Konzept „Wir laden ein, Du stellst die Fragen“ ist voll aufgegangen. Nach einleitender Vorstellung der drei Gäste und einer ersten Fragerunde durch unseren Landesvorsitzenden Norbert Cioma übernahmen unsere GdP-Mitglieder die Regie und stellten Fragen zu diversen Themen, die uns als Beschäftigte, vor allem aber auch als Menschen dieser Stadt bewegen.

So ging es neben der Problematik rund um die aktuelle Besoldung, die Amtsangemessene Alimentation und die sich in der Umsetzung befindliche Hauptstadtzulage unter anderem auch um die Befugnisse unserer Kollegen. bei den Ordnungsämtern, die Frage nach einer ordentlichen Integrati-



Foto: GdP Berlin



Foto: Jeanine Rühle

on von zu uns geflüchteten Menschen sowie den Umgang mit bedeutenden Wirtschaftszweigen wie die Berliner Clubszene in Zeiten der Corona-Einschränkungen. Sehr intensiv widmeten wir uns der mehr als überfälligen Sanierung diverser Liegenschaften von Polizei und Feuerwehr sowie der Frage, ob diese nicht eher mit eigenem Sicherheitsdienst, eigenen Reinigungskräften und eigenen Hausmeistern bestückt werden sollten.

Gesamtgesehen gesehen blicken wir auf einen unterhaltsamen Abend zurück. Das Konzept, bewusst Politikerinnen und Politiker einzuladen, deren Kernbereich nicht die Innere Sicherheit darstellt, ist voll aufgegangen. Alle drei dürften eine Menge mitgenommen haben und dies in die zukünftigen Gespräche innerhalb der Fraktionen

einbringen. Wir danken Bettina Jarrasch (Sprecherin für Integration und Flucht sowie Religionspolitik), Sebastian Schlüsselburg (Sprecher für Rechtspolitik und Datenschutz) und Christian Goiny (Sprecher für Haushalt, Medien sowie Personal und Verwaltung), dass sie sich auf dieses Experiment eingelassen haben und freuen uns auf den nächsten Politik-Stammtisch, für den wir dann wieder drei Volksvertretende aus dem Abgeordnetenhaus einladen. Ob die Tatsache, dass Frau Jarrasch kurz nach unserem Stammtisch überraschend offiziell als Kandidatin zur Bürgermeisterin für die Grünen vorgestellt wurde, mit unserem Abend zusammenhängt, sei mal dahingestellt. Aber klar ist, nur mit Deiner GdP bist Du wirklich gut vernetzt! ■

Interessiert?

Unser nächster Politik-Stammtisch steigt voraussichtlich im Februar 2021. Wir werden den Termin rechtzeitig bekanntgeben und freuen uns auf Deine Teilnahme.



DP – Deutsche Polizei
Berlin

Geschäftsstelle
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin
Telefon (030) 210004-0
Telefax (030) 210004-29
gdp-berlin@gdp-online.de
www.gdp-berlin.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Benjamin Jendro (V.i.S.d.P.)
Telefon (030) 210004-13
jendro@gdp-berlin.de

Konten
Commerzbank
IBAN: DE69 3004 0000 0634 3073 00

ISSN 0170-6411



„Der Umgang mit der BAO Fokus schockiert mich, weil ich selten so einen anmaßenden Umgang mit meinen Kolleg. durch die Berliner Politik erlebt habe. Meine 42 Kolleginnen und Kollegen haben über eineinhalb Jahre Akten gewälzt, sämtliche in Frage kommende Straftaten nochmal genau unter die Lupe genommen, Probleme und auch Fehler bei der Bearbeitung benannt. Es wurmt sie am meisten, dass man nach wie vor keine Beweise gegen die Tatverdächtigen hat, die ihre Schuld zweifelsfrei belegen. Aber die Regeln unseres Rechtsstaates gelten eben auch beim Umgang mit Rechtsextremisten.“ (Landeschef Cioma via Sueddeutsche Zeitung am 28. September)

SICHERHEITSBEDENKEN

Polizei – ein sicherer Arbeitsplatz

Immer wieder hört man Phrasen wie „Geh doch zur Polizei, da hast Du einen sicheren Arbeitsplatz.“ Viele unserer Kolleginnen und Kollegen sehen das in unserer Stadt sicher etwas anders. Erst recht, wenn man schon mal Erfahrung mit Gewalt gegen Einsatzkräfte gemacht hat. Das aber ist ein anderes Thema. Denn sie brauchen gar nicht die Dienststelle verlassen, um uns Gefahren auszusetzen.



Foto: Candy/PatPictures(3)

Benjamin Jendro

Landesredakteur

Nach Angriffen auf die Polizei folgt zumindest gelegentlich Strafverfolgung, nachhaltige Konsequenzen im Sinn von verbesserten Schutzmaßnahmen für Mensch und Liegenschaft bleiben oftmals aber aus. Vor der Räumung der Liebig34 wurde eine Dienststelle an der Sewanstraße in Lichtenberg angegriffen, nicht nur die Polizei als Staatsgewalt, sondern auch das Privateigentum der dort Beschäftigten. Es ist wahrlich nicht der erste Angriff dieser Kategorie. Auch das mehrfache Eindringen auf Sicherstellungsgelände zum Entwenden oder/und Zerstören von Beweismitteln oder Einsatzmitteln haben als Folge minimalistische Reaktionen gebracht. Temporär wurde entweder der Wachschutz verstärkt oder vielleicht auch das ein oder andere Tor, womöglich der Zaun ein wenig mehr gesichert oder mit Stacheldraht versehen. Unbeholfene Flickschusterei schlägt planvolles Vorgehen. Die Kolleginnen und Kollegen schlagen uns nach so einem Angriff immer den Staub aus der Jacke, wenn sich der Rauch gelegt hat, kehren die Scherben und Trümmer zusammen und notieren den Schaden. Dabei bleibt es dann, eine nachhaltige Sicherung und künftige Abwehr

dieser Gefahren zu planen, steht nicht auf dem Plan. Alles eine Frage des Geldes.

Status Flickschusterei

Das kann nicht der Weisheit letzter Schluss sein, aber Umwelt-, Daten- und Denkmalschutz genießen in unserem Land momentan mehr Priorität als die Sicherheit der Einsatzkräfte. Das sieht man auch ganz gut beim Abschnitt 11, bei dem die Probleme seit Jahren bekannt sind und eine Lösung von Kollegen sowie von Bezirkspolitikern wie Felix Schönebeck vorangetrieben werden, aber dann doch irgendwo versanden. Wer schützt die Polizei gegen Gewalttäter und Sabotage? Was kommt schlimmstenfalls nach dem Zusammenbruch von Polizeidienststellen? Bis zur nächsten Hilfe durch benachbarte Kräfte erst einmal gar nichts und danach dann auch nicht wirklich was. Durch die verschiedenen Politikerinnen und Politiker ihrer Zeit wurden Sicherheitsbehörden nicht gerade mit übermäßigem Personal ausgestattet, geschweige denn die Ausrüstung modernisiert. Das Gleiche trifft auf unsere Liegenschaften

zu. Bei ihnen ist ein Sanierungsrückstau von mehr als einer Milliarde in Berlin aufgelaufen. Ein Abbau des Sanierungsrückstaus bedeutet aber nicht unbedingt eine Verbesserung hin zu einer besseren als der ursprünglichen Ausstattung. Nein, wir bleiben beim Status der Flickschusterei.



Foto: GdP/Berlin(2)

Zwei Behörden, ein Eingang, keine Schleuse



„Meine Kolleginnen und Kollegen haben heute deutlich bewiesen, dass die Berliner Polizei nicht als Feindbild taugt. Die Einsatzkräfte haben ruhig, kommunikativ und sehr professionell agiert. (Landesvize Kelm zur Räumung der Liebig34 am 09. Oktober via Morgenpost)“

Es werden tropfende Wasserrohre beseitigt, vielleicht ein wenig mehr die Stromleitungen optimiert, weil man ja neuerdings mehr Geräte anschaltet als noch zu Kaisers Zeiten. Manchmal muss man eben auch den einen oder anderen Radiator anschließen, weil am Wochenende die Heizung ausgeschaltet wird. Normal bei einer gewöhnlichen 5-Tage-Woche, eher nicht, wenn man 24/7 für die Stadt im Einsatz ist. Genau das aber sind Polizisten und schon sehr lange. So lange, dass man sich beim Bau wenig Gedanken um Sicherungsmaßnahmen machen musste, weil nicht irgendwelche Chaoten es wagten, die Polizei anzugreifen. Sie stehen nun heute also direkt an der Straße, nicht unbedingt von Mauern oder Zäunen umgeben, die das Bewerfen oder Auspähen in irgendeiner Form verhindern. Wozu auch? Das sind ja Symptome der neueren Zeit. Allerdings so neu nun auch wieder nicht, wenn man daran denkt, dass man sich auf dem Abschnitt 53 schon in den 80er-Jahren damit beholfen hat, die Fenster mit Kaninchendraht vor fliegenden Molotowcocktails zu sichern.

Landeseigene Baufirma als Idee

Künftig sollten hier vielleicht doch mal bessere technische Lösungen in Betracht gezogen werden. Keine provisorischen, sondern richtige mit Vision, bei der man dann mal nicht immer nur aufs Geld schauen darf. Unsere GdP hat mit einer landeseigenen Baufirma da durchaus schon mal was zur Diskussion gestellt. Das wäre preiswerter, als jedes Mal eine Vergabe an Fremdfirmen vorzunehmen, die dann auch noch an die Vergaberichtlinien gebunden sind, sodass sich Projekte wie Modernisierung oder Instandsetzung immer weiter nach hinten verschieben. Auch die Anstellung eigenen Personals, Hausmeister etc. könnte viele Abläufe beschleunigen. Es ist dank des Baubooms sicher nicht leicht, Menschen dafür zu finden, aber es ist mal ein visionärer Ansatz. Gleiches gilt im Übrigen auch für die Bewachung. Grundsätzlich gehört die Sicherheit staatlicher Gebäude in staatliche Hand. Nur so könnten wir die Qualität bestimmen. Dass das nicht mit dem jetzigen Personal beim ZOS geht, ist völlig klar. Aber dafür kann man auch schon mal neue Stellen schaffen.

Der A 11 und der A 53 sind nur zwei Beispiele. Oftmals stehen Einsatzfahrzeuge auf

der Straße, direkt auf öffentlichem Straßenland, für jeden erreichbar, für jeden ein potenzielles Ziel. Selbst an den Privatfahrzeugen wird ganz gern mal eine Radmutter gelockert. Auch die Einsichtnahme von Außen in die Gebäude bergen verschiedene Gefahren. So können Unbefugte unter anderem mitlesen, was auf dem Bildschirm der Kolleginnen und Kollegen oder an den Aushängen zu sehen ist. Auf manchen Dienststelle kommt man ungesehen bis zur Leitung.

blem ist die Nutzung derselben Zugänge in einem Gebäude, bei dem mehrere Institutionen wie LABO und Polizei auf A 53 oder aber auch Bezirksamt und Polizei auf A 11 untergebracht sind. Es gab in der Vergangenheit ja nur ein paar Einzelfälle unbefugter Übernachtung in den Gebäuden.

Niemand will eine Polizeidienststelle zur Festung ausbauen, aber ein gewisses Schutzbedürfnis oder einen Grundsicherung der Gebäude der Liegenschaften und



Beim A11 haben die Kollegen ebenerdigen Ausblick

Nach meinem Verständnis gehen nicht alle polizeilichen Sachverhalte jeden etwas an. Aber so ist es mit der gewünschten Transparenz.

Keine Festung, aber sicher

Dort, wo nicht Mauern oder Zäune ein wenig Schutz bieten, sollte man zur Prävention bzw. im Schadensfall für die notwendige schnelle Aufklärung offensiv und auch für jeden sichtbar auf die Videoüberwachung der Verkehrsflächen vor den zu schützen Objekten aufmerksam machen und sie diese auch zum Einsatz bringen. Datenschutz ist wichtig, das Schutzbedürfnis der Dienststellen, vor allem der dort arbeitenden Menschen aber auch. Ein weiteres Pro-

letztlich der Arbeitsplätze unserer Kolleginnen und Kollegen muss gewährleistet sein. Darüber hinaus sollte man künftig schon beim Einrichten neuer Arbeitsplätze in den Dienststellen oder bei der Modernisierung den Arbeitsschutz im klassischen Sinne berücksichtigen. So sind vor dem Hintergrund des Klimawandels beispielsweise bei einem 24/7-Betrieb der Einbau von entsprechenden Lüftungs- bzw. auch Klimaanlage angeraten. Dass die Möbel orthopädisch auf dem neuesten Stand sein sollten, versteht sich von selbst. Gleiches gilt für Tastaturen, Mäuse und Bildschirme. Das mag sehr viel Kleinvieh sein und ja, Kleinvieh macht Mist. Aber Prävention im Arbeitsschutz kostet Geld und Schäden, die nicht verhindert werden, kosten immer mehr. ■



Du interessierst Dich für unsere Landesfrauengruppe?

Schau vorbei auf https://www.gdp.de/gdp/gdpber.nsf/id/AXWC4Z-DE_Ueber-uns und engagiere Dich für die Frauen in der Polizei, bei der Feuerwehr, im LABO, LEA und in den Bezirken!

Ein Berufsleben für die Gleichberechtigung

„Ich bin nicht nur für die Frauen, sondern auch für die Männer da.“

Diese Aussage mussten sich die verschiedenen Direktionsleiter der Dir über Jahre anhören. Ja, unsere langjährige Frauenvertreterin der Dir 5 hat sich nie in eine Schublade packen lassen und stets für die Interessen der Kolleginnen, aber eben auch der Kollegen gekämpft. Mit Ablauf des 31. Juli 2020 ist unsere Angelika Bigalk in ihrem wohlverdienten Ruhestand angekommen. Als aktives Mitglied unserer „Frauengruppe der GdP“ war sie gefühlt seit den Anfängen dabei und leistete einen nicht unerheblichen Beitrag zur Entstehung der Landesfrauengruppe der GdP Berlin. Es gab keine Klausurtagung, bei der sie nicht ihre Hände mit in der Planung und Durchführung hatte.

Liebe Geli/Angelika – wir, die Landes-



Angelika Bigalk (3. v. r.) im Kreis ihrer Damen aus der Landesfrauengruppe

frauen wünschen Dir für Deine weiteren Lebensweg viel Gesundheit, Sonnenschein und freuen uns, dass Du uns weiterhin in

der GdP-Landesfrauengruppe Berlin als Mitglied mit Rat und Tat zur Seite stehst.

Doris Richter



Drei Gemeinsam Besser



**Gewerkschaft
der Polizei**
Berlin



Dein GdP-Team für den Hauptpersonalrat (HPR)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Wahlen stehen vor der Tür und neben den örtlichen Personalräten werden gleichzeitig auch der GPR und der HPR gewählt. Der HPR ist die zentrale Beschäftigtenvertretung auf Landesebene und ist zuständig für alle 140.000 Beschäftigten des Landes Berlin. Er wird immer dann tätig, wenn ein Mitbestimmungsverfahren in den örtlichen Per-

sonalräten strittig ist. Das kann z. B. ein Kündigungs- oder ein Regressverfahren sein. Er verhandelt auf Senatsebene und erarbeitet u. a. Rahmendienstvereinbarungen zu Themen wie Gesundheit, Personalmanagement und mobiles Arbeiten. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Probleme, Sorgen und Nöte der Beschäftigten direkt dem Finanz- und Innenminister, aber auch den anderen politisch Verantwortlichen im Abgeordnetenhaus zu verdeutlichen. Es steht außer Frage, dass es

für diese bedeutsame Institution Menschen mit Expertise und Kontakten benötigt. Wir bringen beides mit.

Unabhängig von der Personalratsarbeit sehen wir es tagtäglich, wie wichtig es ist, eine leistungsstarke und funktionierende Gewerkschaft hinter sich zu haben. Es gibt immer wieder Themen, die über die Perso-

nalratsarbeit hinausgehen und nur mithilfe einer Gewerkschaft zu bewältigen sind. Aus diesem Grunde sind wir auch stolz auf eine über 70-jährige Gewerkschaftsgeschichte und ihre Erfahrung sowie auf das geschaffene Netzwerk zurückgreifen zu können. Ein großer Vorteil ist z. B. die rechtliche Beratung auf „kurzem Weg“ – einer der entscheidenden Vorteile gegenüber sogenannten „freien“ Listen. Um eine noch bessere Arbeit im Hauptpersonalrat zu ermöglichen, deine Interessen für dich, aber vor allem auch gemeinsam mit dir nach vorne bringen zu können, haben wir mit Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaften GEW und IG BAU zu einer Liste zusammengeschlossen. Dadurch sind wir nicht nur breit aufgestellt, sondern können die vielfältigen Themen im Beamten- und Tarifbereich im Land Berlin noch besser abdecken.

Wir bitten um deine Unterstützung: Wähle die Liste 3 – „Drei Gemeinsam Besser“.

Beatrice Hsu – HPR-Spitzenkandidatin im Bereich Tarif



Unser Team für den GPR

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wollen den Gesamtpersonalrat zurückgewinnen. Du verdienst es, dass im mitbestimmungsstärksten Gremium unserer Polizei Menschen sitzen, die deine Probleme verstehen und mit der nötigen Entschlossenheit und dem richtigen Netzwerk für deine Interessen eintreten. Wir haben ein tolles Kandidatenteam für den Beamten- und den Tarifbereich zusammengestellt, hoch motivierte Kolleginnen und Kollegen, die sämtliche Vielfalt unserer Beschäftigten abbildet. Wir sind jung und etwas älter, Frauen und Männer, mit und ohne Migrationshintergrund, Hetero und Homo – vor allem aber sind wir ein Team, das in den letzten Monaten eng zusammengewachsen ist und darauf brennt, für dich und deine Bedürfnisse einzutreten.

Die nächsten Jahre werden eine enorme Herausforderung, die Politik spricht bereits vom Gürtel-enger-Schnallen und notwendi-

gen Sparmaßnahmen. Umso wichtiger ist es, dass die tragende Verantwortung bei Personalräten liegt, die wissen, was die Basis denkt, gleichzeitig aber auch im Diskurs und bei Verhandlungen mit Politik und Behördenleitung die notwendige Erfahrung mitbringen. Die Themen, die es zu beackern gilt, sind dir bekannt. Wir müssen weiter dafür sorgen, dass die Besoldung ein angemessenes Niveau erreicht – das des Bundes. Wir müssen dafür sorgen, dass weder Arbeits- und Gesundheitsschutz noch die Zertifizierung als familienfreundlicher Arbeitgeber bloße Worthülsen bleiben und eben diese mit Leben füllen. Wir müssen dafür sorgen, dass auf Dienststelle kein braunes Wasser aus dem Hahn kommt und man aufgrund kaputter Fenster und Heizungen



Gefahr läuft, nicht gesund nach Hause zu kommen. Wir müssen dafür sorgen, dass ein Dienstplan auch verlässlich ist und das nötige Sozialleben mit Familie und Freunden ermöglicht. Ob uns das alles gelingt, werden wir sehen. Aber wir sind gewillt, mit allem, was wir können, dafür zu kämpfen. Dazu brauchen wir deine Hilfe – Bei den Wahlen zum Gesamtpersonalrat und im Anschluss, wenn wir dein Vertrauen in deine Gewerkschaft rechtfertigen.

GPR-Spitzenkandidat Carsten Prenzel



Denkt an die Briefwahl!

Wer nicht direkt an die Urne treten möchte, kann bei den Personalratswahlen 2020 auch anders seine Stimme abgeben. Hierfür musst du deine Briefwahlunterlagen VOR Beginn des offiziellen Wahlzeitraums beantragen. Erkundige dich rechtzeitig bei deinem Personalrat, dem örtlichen Wahlausschuss oder deiner Dienststelle! ■

Dein GdP-Team für die Direktion 1

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der letzten Legislaturperiode wurden die Voraussetzungen geschaffen, um eine Vielzahl von Mitarbeitenden der Berliner Polizei befördern zu können. Es ist Fakt, dass es uns gelungen ist, den Beförderungsstau abzubauen. Zusammen mit den längst fälligen Besoldungserhöhungen in den Jahren 2018 – 2020 ist zwar eine finanzielle Verbesserung spürbar, im Besoldungsdurchschnitt finden wir uns dennoch weiterhin im unteren Drittel der Tabelle wieder.

Wir setzen uns für die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage ein. Ein weiterer Schwerpunkt für die nächsten Jahre wird der Abbau des Sanierungsstaus sein, da platzende Abwasserrohre, vollgelaufene Keller, Heizungsausfälle, undichte Fenster den Arbeitsalltag nicht hinnehmbar sind.

Zusätzlich müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Zertifizierung als familienfreundliches „Unternehmen“ rechtfertigt. Deshalb sind wir für die Erhöhung der 12-Stunden-Dienst-Anteile, weil es weniger Dienstantritte wären. Uns ist beson-

ders wichtig, dass die technische Ausstattung für die Umsetzung der Dienstvereinbarung (DV) über Telearbeit und mobiles Arbeiten geschaffen wird, sodass die DV nicht zur Worthülse verkommt.



Foto: CandyPatPictures

Im Tarifbereich liegt unsere oberste Priorität auf der Überarbeitung der alten BAK. Wir als GdP-Team der Direktion 1 wollen dir weiterhin bei der Bewältigung deiner dienstlichen Probleme zur Seite stehen, dich unterstützen und für deine Interessen kämpfen. Eure Arbeit muss wieder wertgeschätzt werden! Wir brauchen deine Unterstützung. Wähle GdP!

Heiko Neidhardt und Beatrice Hsu

Dein GdP-Team für die Direktion 3

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Zeitraum vom 2. bis 19. November 2020 wird in unserer neuen Direktion 3 ein neuer Personalrat gewählt. Natürlich stellen auch wir uns wieder zur Wahl und möchten in den kommenden vier Jahren mit einem großen Team von engagierten Mitgliedern der GdP-Bezirksgruppe Dir 3 für Eure Interessen und Bedürfnisse bei der Direktionsleitung eintreten. Unser Augenmerk liegt dabei auf allen Mitarbeitenden in unserer Direktion, ob Schupo, ob Kripo, ob Verwaltung oder Tarif. Wir für Euch lautet unser Motto.

Hinter uns liegen vier erfolgreiche Jahre – bei dienstlichen Beurteilungen, Dienstunfällen, Disziplinarverfahren, Haftungs- und Regressangelegenheiten (Highlight: Abwendung von 14.000 Euro Regress nach VU), Beförderungen, vorzeitigen Versetzungen in den Ruhe-

stand, Verhinderungen der beamtenrechtlichen Probezeit oder Kündigung, Gestaltung der Arbeitsplätze, Arbeits- und Brandschutz, Wiedereingliederung nach Krankheit, Erweiterung des Homeoffice-Angebots, Verbesserung des Hitzeschutzes und Bereitstellung von Versorgung der AHu konnte Euer Personalrat aktiv Sachen voranbringen.

Das ist eine stolze Bilanz, zurücklehnen wollen wir uns aber nicht. Vielmehr sind wir gewillt, Euch und Eure Interessen auch in den kommenden vier Jahren mit Kompetenz und großem Engagement in den Fokus zu rücken. Angefangene Prozesse müssen sachorientiert fortgesetzt werden – Lösungsansätze für Nachtarbeit Ü50, Abbau der Überstunden, Personalzuwachs für unsere Direktion, Verbesserung von Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz auf den Dienststellen sowie die dortige Ausstattung (Stichwort zweiter Bildschirm).

Als Gewerkschafter planen wir zudem die Fortsetzung unserer Betreuungsaktionen bei AHu-Einsätzen und Sportevents sowie Besuche an Ostern oder Weihnachten. Ihr leistet enorm wichtige Arbeit, die leider bei Politik und Gesellschaft oft vergessen wird, bei Eurer GdP niemals.

Deine Bezirksgruppe Direktion 3 (Ost)



Du suchst den Wahlzeitraum und die Wahllokale für deine Dienststelle – Schau mal vorbei, unter https://www.gdp.de/gdp/gdpber.nsf/id/BNT8HQ-DE_ findest du alles!

Dein GdP-Team für die Direktion 4

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ende Oktober sind in der Direktion 4 wieder Personalratswahlen. Worum geht's? Ganz klar: Um DICH, um ALLE Kolleginnen und Kollegen sowie unsere Direktion 4. Es geht darum, DEINE Rechte und die ALLER Kolleginnen und Kollegen mit der Arbeit in unserer Direktion in Einklang zu bringen.

Genau das hat der Personalrat der Direktion 4 in den vergangenen vier Jahren erfolgreich gemeistert. Deine GdP-Aktiven im Personalrat achten darauf, dass rechtliche Bestimmungen – sei es beispielsweise in puncto Arbeitszeit oder Arbeitsschutz – beachtet werden. Damit macht man sich nicht bei allen beliebt. Das auszuhalten, gehört aber zu unserer täglichen Arbeit und wir nehmen für dich auch mal Gegenwind in Kauf. Darüber hinaus wollen wir Initiativen starten, mit denen wir deinen Arbeitsalltag verbessern und zeitgleich auch unsere Arbeit als Direktion 4

optimieren. Dafür braucht es Engagement, Kreativität und Basisnähe. Dafür braucht es ein gutes Team und genau das haben wir in der Direktion 4 zusammengestellt. Mit unserer Mischung aus Frauen und Män-



Foto: CandyPatPictures

nern, Dienstjüngeren und Erfahrenen, Basisdienstlern und Führungskräften bringen wir viel Qualität in deinen Personalrat und die optimale Voraussetzung, um deinen und unseren hohen Ansprüchen gerecht zu werden. Die sind wichtig. Wofür? Ganz klar: Für DICH, für ALLE Kolleginnen und Kollegen sowie unsere Direktion 4.

Steve Feldmann

Dein GdP-Team für das LKA

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die letzten Wochen und Monate unseres (Arbeits-)Lebens mit der Pandemie waren für uns neu und ungewohnt. Einige von uns haben von zu Hause arbeiten können. Sicher aber hatten nicht alle die Möglichkeit, weil es an mobilen Arbeitsgeräten mangelte. Die letzten Monate haben uns gezeigt, dass das Arbeiten von zu Hause in vielen Bereichen auch bei der Polizei die Zukunft sein wird.

Die Behörde ist breit aufgestellt, im technischen Sinne zumindest auf dem Weg dahin. Viele Arbeiten können wir in den eigenen vier Wänden erledigen. Dafür brauchen wir mehr mobile Arbeitsgeräte und Telearbeitsplätze. Damit werden nicht nur die Umwelt und die Bürokapazitäten geschont, sondern auch die schreckliche Parkplatzsituation an fast allen LKA-Standorten ein wenig entspannt. Mitarbeitende suchen jetzt teilweise bis zu 30 Minuten nach einem Parkplatz, denn selbst das Mieten von Stell-

plätzen auf eigene Kosten ist nicht mehr überall möglich. Alternativen bieten sich leider nicht immer. In einigen LKA-Gebäuden existieren weder Duschen noch Fahrradstellplätze in ausreichender Anzahl. Mobilität (digital und verkehrstechnisch) sind die Themen der Zukunft und wir als GdP im LKA haben uns dieses Thema auf die Agenda geschrieben. Wir setzen uns für eine flächendeckende Aufrüstung mit mobilen Arbeitsgeräten, der Einrichtung von Telearbeitsplätzen, familienfreundliche Arbeitszeiten und für ein durchdachtes Parkkonzept an den Standorten ein.

Thomas Spaniel



 **„Wir werden nie komplett verhindern können, dass es rechtsextremistisches Gedankengut in der Polizei gibt. Entscheidend ist, dass sich alle demokratisch denkenden Kolleginnen und Kollegen dagegen auflehnen und nicht wegschauen. Nur so können wir die herausfiltern, die nicht in unsere Polizei gehören.“** (Landeschef Cioma am 14. Oktober via Morgenpost)

Wahl der Frauenvertreterin 2020, Direktion 5 City

„Frauen, die nichts fordern, werden beim Wort genommen, sie bekommen nichts!“
(Simone de Beauvoir)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin 53 Jahre, verheiratet, zweifache Mutter (21 und 15 Jahre) und amtierende Frauenvertreterin in der Direktion 5 City.

Im Zuge der Strukturreform innerhalb unserer Polizei sind neue Aufgaben auf uns zugekommen. In den letzten acht Jahren konnte ich als Stellvertreterin von Angelika Bigalk, die seit September ihren wohlverdienten Ruhestand genießt, von einer intensiven Zusammenarbeit profitieren und möchte diese erworbene breitgefächerte Expertise als Frauenvertreterin für Euch in der Direktion 5 City einsetzen. Insbesondere die Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. „Homeoffice“), Frauenförderung und Chancengleichheit liegen mir am Herzen.

Ich werde Euch mit regelmäßigen Online-Informationen auf dem Laufenden halten, Anregungen sind immer erwünscht. Für Euch, mit Euch – gemeinsam sind wir stark!

Aus Erfahrung weiß ich, dass wir Frauen manchmal mehr Steine auf unserem Weg vorfinden als Männer. Diese Steine will ich mit Euch beseitigen. Die Polizei Berlin bietet heute mehr Möglichkeiten als früher. Es liegt an uns, diese zu nutzen. Ich bin bereit und hoffe, Ihr seid es auch. macht von Eurem Wahlrecht Gebrauch, gestaltet aktiv mit und gebt unseren Rechten, Chancen und Interessen die Möglichkeit, mehr Eingang in den Arbeitsalltag zu finden.

Für Euch erreichbar unter: (0176)52397432.

Eure Anja Henning



Foto: Saben Stieckloth



Fotos: GdP Berlin (3)







Gewerkschaft der Polizei
Berlin

corporatebenefits
Ihre Mitgliederangebote

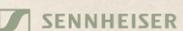
Oh Du fröhliche Weihnachtszeit

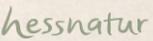
Freuen Sie sich auch schon darauf, die Wohnung weihnachtlich zu dekorieren oder auf den Duft frischgebackener Plätzchen?

Die Weihnachtszeit ist traditionell die Zeit, die man mit seinen Liebsten verbringt und ihnen eine Freude bereitet. Shoppen Sie gemütlich vom Sofa aus Ihre Weihnachtsgeschenke und lassen Sie sich durch Ihre Mitgliederangebote inspirieren!

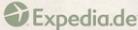
Wir wünschen Ihnen eine entspannte und schöne Weihnachtszeit!



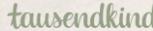











Auch als App verfügbar






- 1** Präsentationsplattform aufrufen
- 2** Einmalige Registrierung mittels privater E-Mail-Adresse und dem Registrierungscode: **GdP-Berlin#2020**
- 3** Sofort attraktive Angebote wahrnehmen

<https://gdp-berlin.rahmenvereinbarungen.de>

Hier findest Du uns im Social Media



PERSONALRATSWAHLEN 2020



Wer arbeitet auf diesem Polizeianschnitt?

Mit Deiner GdP gut vernetzt.
#Hauptstadtcops



PERSONALRATSWAHLEN 2020



Damit Du keine Münzen einwerfen musst!

Mit Deiner GdP gut vernetzt.
#Hauptstadtcops





„Die Erfahrung ist wie die Sonne: sie läßt die Blüten welken, aber die Früchte reifen.“

Salvador Dali 1904–1989



Geburtstage

80. Geburtstag

Jutta Dallmann Dir 1 (Nord)
Gunter Michael Dir 2 (West)
Juergen Pareigis Dir 3 (Ost)
Lothar Juncker Dir 4 (Süd)
Manfred Neumann Dir 5 (City)
Peter Apel PA/PP
Gerhard Fechner PA/PP
Dorit Girod PA/PP
Jürgen Malenkowski PA/PP
Peter Weinhold PA/PP
Gudrun Becker LABO
Hartmut Heibeck LABO
Margit Köppling Landesbezirk

85. Geburtstag

Werner Jendry Dir 2 (West)
Horst Hühne Dir 3 (Ost)
Herbert Zahlmann Dir 3 (Ost)
Werner Rieck Dir E/V
Horst Lipper PA/PP

86. Geburtstag

Manfred Eichendorff Dir 3 (Ost)
Wolfgang Nemitz Dir 5 (City)
Joachim Lehmann Dir E/V
Gunter Loewel Dir E/V
Manfred Blachuzik LKA
Horst Stammnitz LKA
Dieter Ohlsen LABO

87. Geburtstag

Klaus-Heinrich Hinz Dir 1 (Nord)
Hansjoachim Otto Dir 3 (Ost)
Hansgeorg Fink Dir 4 (Süd)
Horst Mösck Dir E/V

88. Geburtstag

Gunter Schirrmeyer Dir 5 (City)
Lieselotte Meckenhaeuser LABO

89. Geburtstag

Hans-Juergen Luethgens Dir 2 (West)
Werner Strache Dir 4 (Süd)

90. Geburtstag

Margot Rau Dir 1 (Nord)
Ellen Knetsch Dir 5 (City)
Gunter Schwatke PA/PP

91. Geburtstag

Erika Nitz Dir E/V

92. Geburtstag

Manfred Fehler Dir 5 (City)
Elfriede Ottenberg Dir 5 (City)
Ursula Lehmann PA/PP

93. Geburtstag

Ilse Lewin Dir 5 (City)

94. Geburtstag

Siegfried Hirsekorn Dir 5 (City)
Margot Hoffmann Dir 5 (City)
Gerda Weynert Dir 5 (City)

95. Geburtstag

Charlotte Rempel PA/PP

98. Geburtstag

Horst Wronski Landesbezirk

Jubiläen

25 Jahre

Klaus Boenicke
Diana Buttgerit
Jan Eisenschmidt
Doris Förstera
Christian Große
Jens Kahle
Wiebke Keuneke
Sabine Kirchheim
Oliver Klau
Maximilian Klein
Raimund Kniffki
Claus Lindner
Michaela Markgraf
Karsten Martens
Frank Mulack
Marco Müller
Axel Neubauer
Zsuzsa Nowakowski
Micaela Petschk
Martina Richter
Ronny Scharfe
Stefanie Schidlowski
Heike Schiller
Stephan Schindelwig
Dennis Schmal
Michaela Schormann
Sven Sowada
Mike Thielscher
Tuelay Turan
Hartmut Wachholz
Axel Walter

Nachrufe

Wir trauern um unsere Mitglieder

Eberhard Lux, 78 Jahre, Dir 1
Brigitte Thesenvitz, 76 Jahre, Dir 1
Dirk Machoy, 57 Jahre, Dir 4
Maria Dietrich, 85 Jahre, Dir 6
Dieter Schiller, 81 Jahre, Dir E/V
Andreas Feller, 61 Jahre, BF
Simone Erdmann, 57 Jahre, LABO
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Marcus Weber
Sven Wiens

40 Jahre

Siegbert Aron
Christian Domke
Thomas Einbeck
Dirk Eitner
Viktor Erfurth
Bernd Gundlach
Thorsten Gustke
Michael Koch
Michael Kretke
Lars Martin
Frank Meißner
Joerg Parchert
Norbert Rohde
Inge Schieß
Dirk Schramm
Sabine Thomas
Wilhelm Timm
Christian Walczuch
Axel Witzemberger

50 Jahre

Bernd Albrecht
Gerhard Buchholz
Alfred Günther
Jutta Leitner
Christian Schmidt

60 Jahre

Peter Dahlemann
Werner Pawels
Klaus Rataj
Winfried Spatzker

70 Jahre

Norbert Eiling
Horst Faesser
Siegfried Roehr



Veranstaltungen

Bezirksgruppen

Dir 3 (Ost)

Wann: Donnerstag, 26. November, 16 Uhr.

Wo: Kantine der Direktion 3 (Ost), Poelchaustraße/Märkische Allee, 12681 Berlin.

Dir 5 (City)

Wann: Dienstag, 8. Dezember, 16 Uhr.

Wo: Im Hufeisen, Fritz-Reuter-Allee 48, 12359 Berlin.

Dir E/V

Wann: Donnerstag, 19. November, ab 16 Uhr.

Wo: Zehlendorf 88, Sven-Hedin-Straße 85, 14163 Berlin.

PA

Nähere Informationen sind aufgrund von COVID-19 der Homepage der Bezirksgruppe PA zu entnehmen.

Seniorengruppen

Dir 1 (Nord)

Wann: Montag, 2. November und 7. Dezember, jeweils 13 Uhr.

Wo: MAESTRAL, Eichborndamm 236, 13437 Berlin.

Info: Gastreferent: Burkard Dregger, MDA, Informationsaustausch „Innere Sicherheit in Berlin“.

Kontakt: Werner Faber, Tel.: 030 4032839.

Dir 2 (West)

Wann: Dienstag, 3. November, 15 Uhr

Wo: „El Manuel“, Sandstraße 37/Ecke Meydenbauerweg, 13593 Berlin

Dir 3 (Ost)

Wann: Mittwoch, 18. November, 16 Uhr.

Wo: KSC-Casino, Wendenschloßstraße 182, 12557 Berlin.

Info: Kegeln.

Dir 4 (Süd)

Wann: Mittwoch, 11. November, 16 Uhr.

Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Kontakt: Peter Müller, Tel.: 030 7967520.

Dir 5 (City)

Wann: Dienstag, 1. Dezember, 16 Uhr.

Habt ihr Anmerkungen zur aktuellen Ausgabe?

Schreibt uns eine E-Mail an meinung@gdp-berlin.de!

Redaktionsschluss für unsere Dezember-Ausgabe, auch für Veranstaltungen, ist der 5. November 2020.

Wo: Zum Hufeisen, Fritz-Reuter-Allee 48, 12359 Berlin (Hufeisensiedlung).
Weihnachtsfeier „Jung und Alt“.

Anmeldung u. Info: Renate Katzke, Tel.: 0173 1685766.

Aufgrund Corona können nur die bereits angemeldeten Mitglieder eingelassen werden.

PA

Wann: Dienstag, 24. November, 15 Uhr.

Wo: Marjan Grill, Flensburger Straße/Ecke Bartningallee, 10557 Berlin.

LKA

Wann: Dienstag, 3. November, 15 Uhr.

Wo: GASTHAUS KOCH, Friedrich-Wilhelm-Straße 68, 12103 Berlin.

Info: Versammlung – Vortrag von Frau Stella Weweler, Referentin für Artenschutz von der DEUTSCHEN WILDTIERSTIFTUNG zum Thema „Gefahrenstufe 3 - Wohnungsnot für Apidae“.

Wann: Dienstag, 17. November, 12 Uhr.

Wo: Märkisches Museum, Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.

Info: Kulturtreffen – Besuch der Ausstellung „BerlinZEIT“ mit Karl-Heinz Barthelmeus – Unkostenbeitrag: 4,00 € – Anmeldung erforderlich!

Kontakt: Jürgen Heimann, Tel.: 030 7217547 oder Marianne Fuhrmann, Tel.: 030 7451353.

Hinweis: Bei allen Veranstaltungen sind die Vorschriften der Coronaverordnung (Masken- und Abstandspflicht) zu beachten!

LABO

Wann: Mittwoch, 11. November, 15 Uhr.

Wo: Maximilian, Friedrichstraße 185-190, 10117 Berlin.

Dir E/V

Das geplante Treffen entfällt aufgrund der Pandemie. Wir wünschen allen Seniorinnen und Senioren eine gesunde Advents- und Weihnachtszeit im Kreise Eurer Angehörigen, Freunde und Bekannten.

An unsere aktiven Senioren der Dir LPD/PPr/ZS i. A (ehemals Dir 3)

Wir möchten das Jahr 2020 mit einem gemütlichen Beisammensein abschließen und laden unsere GdP-Senioren, auch die neu hinzugekommenen aus den anderen Dir, hierzu sehr herzlich ein. Die derzeit herrschenden Corona-Regeln werden eingehalten!

Die wichtigsten Infos unserer GdP werden Euch kurz und schmerzlos mitgeteilt, danach spendieren wir ein Überraschungsmenü und Getränke.

Mittwoch, 2. Dezember 2020, 15.30 – 18.00 Uhr
Lokal „FRABEA“
Afrikanische Str. 90/Otawistr. 13351 Berlin.

Der Vorstand freut sich auf Eure absolut notwendige Anmeldung bis zum 25.11.2020 unter Tel.: 030 465 15 59 oder per Mail: alberto@fourneaux.de

Anzeige

MEDIRENTA
CLASSIC

Beihilfe – leicht gemacht!

Ihren Alltag bestimmt die Sorge für Recht und Ordnung. Wir sorgen dafür, dass Sie sich nicht auch noch um Ihre Beihilfe- und Krankenkostenabrechnungen kümmern müssen. Unser **Komplett-Service** entlastet Sie sofort und sichert Ihre Ansprüche! Vertrauen Sie auf unsere Kompetenz und mehr als 35 Jahre Erfahrung als Beihilfeberater und zugelassener Rechtsdienstleister.

Für Sie im Einsatz, damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt: **030 / 27 00 00**

Informieren Sie sich!

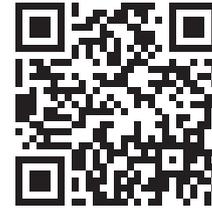
www.medirenta.de





In neuem Design - Unsere neue Homepage

Klick Dich rein auf polizeistiftung-vrs.de



Für Kolleginnen und Kollegen in Not – 20 Jahre Volker-Reitz-Stiftung

Im Mai 1996 kam es in Berlin zu einer Verkehrskontrolle – ein Routineeinsatz, der für einen Kollegen mit dem Tod endete, seine Frau und die drei Kinder plötzlich ohne ihn zurückließ und eine Art Weckruf bedeutete. Als Polizeihauptmeister Volker Reitz an diesem Tag sein Leben ließ, bekamen alle Polizistinnen und Polizisten unserer Stadt brutal vor Augen geführt, wie schnell es auch sie treffen kann. Es folgten Roland „Bulette“ Krüger und Uwe Lieschied, die ihren Dienst für die Menschen in unserer Stadt mit dem Leben bezahlten.



Dirk Bork

Vorsitzender Volker-Reitz-Stiftung zu Berlin

Im Frühjahr 1998 meldete sich die Witwe eines Polizeibeamten bei der Gewerkschaft der Polizei und teilte mit, dass sie im Sinne ihres Mannes eine nicht unbedeutende Summe an Geld zur zweckgebundenen Verwendung (zum Beispiel: Ausstattung der Polizisten mit Schutzwesten) spenden möchte, da war der Grundstein für unsere Stiftung gelegt.

Im November 2000 wurde diese auch offiziell verkündet, sodass wir in diesem Monat auf 20 erfolgreiche Jahre zurückblicken können.

In dieser Zeit hat die gewerkschaftsungebundene Volker-Reitz-Stiftung zu Berlin einer Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen, die in der Polizei, im Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO), im Landesamt für Einwanderung, in den Bürger- und Ordnungsäm-

tern der Bezirke sowie der Feuerwehr tätig sind, finanziell, aber auch mit Expertise unter die Arme gegriffen, ihnen und ihren Familien das gegeben, was sie am nötigsten hatten – Unterstützung. Wir haben es uns auf die Fahne geschrieben, uns für all jene zu engagieren, die sich tagtäglich für andere einsetzen, die man dann aber schnell alleine lässt, wenn ihnen dabei etwas passiert.

Auch wegen dieser Grundintention habe ich keinen Moment überlegt, als unser GdP-Ehrevorsitzender Burkhard von Walsleben mich bat, in seine großen Fußstapfen als Vorsitzender einer Stiftung zu treten, auf deren Leistungen man einfach nur mit Stolz schauen kann.

In der naheliegenden Vergangenheit sind hier sicherlich die gigantische Spendensammlung zusammen mit der BILD für die verletzten Einsatz-

kräfte des G20-Gipfels in Hamburg und die ungebrochene Unterstützung für den kleinen Maurice zu sehen, der vor wenigen Wochen seinen Kampf gegen den widerspenstigen Gehirntumor nach vier Jahren leider verloren hat. Wir werden auch in Zukunft von solch tragischen Ereignissen nicht verschont bleiben, aber als Volker-Reitz-Stiftung sind wir an Eurer Seite.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei allen Spendern, die in den zurückliegenden Jahren dazu beigetragen haben, dass wir unseren satzungsgemäßen Auftrag voll erfüllen konnten. Besonders ist hier die PSD Bank Berlin Brandenburg eG zu erwähnen, die uns jährlich mit einem namhaften Betrag großzügig unterstützt. ■



VOLKER-REITZ-STIFTUNG
ZU BERLIN

Du willst helfen? – Unser Spendenkonto

Volker-Reitz-Stiftung zu Berlin

PSD Bank Berlin-Brandenburg eG

Kto.-Nr.: 1550177600

BLZ: 10090900

IBAN: DE72 1009 0900 1550 1776 00

BIC: GENODEF1P01